NEWSLETTER 6 - MÄRZ 2022

Liebe Huhn- und Hahn-Interessierte,

an dieser Stelle wollte ich Sie eigentlich mit einem kleinen Plädoyer für Zweinutzungshühner begrüßen, und welche technischen Neuerungen die Welt in unseren Augen nicht braucht - aber das Ganze ist jetzt für ein Vorwort etwas lang geworden und deshalb hier zu finden.

Weiter freue ich mich Ihnen in diesem Newsletter präsentieren zu dürfen, dass unsere ÖTZ Hühner nun auch in Kamerun heimisch geworden sind, BID-Produkte bis nach Italien verkauft werden und Sie sogar Ihren Hund mit ÖTZ-Fleisch füttern können. Außerdem bieten wir dieses Jahr wieder kostenlose Schulungen für den Handel an. Bei so bunten Themen ist sicher auch für Sie etwas Spannendes dabei!

Viel Freude mit dem Newsletter und ich freue mich wie immer über Rückmeldungen!

Mit herzlichen Grüßen,

L. Andress

Lara Andress

Liebe Landwirt:innen: Dies ist der Newsletter für den Handel und die Öffentlichkeit. Wenn Sie Landwirt:in sind und an Fachinformationen bezüglich Haltung von ÖTZ Hühnern und zur Bruderhahnaufzucht interessiert sind, schreiben Sie mir gerne eine Email. Dann bekommen Sie in Zukunft unseren Newsletter **inkl. Fachinformationen**.

INHALT

EIN PLÄDOYER FÜR ZWEINUTZUNGSHÜHNER

AKTUELL
Kostenloses Schulungsangebot für den Handel
ÖTZ Hühner in Kamerun
Hier gibt es BID-Produkte
ÖTZ-Handelsabo
Da kommt Freude auf!
Neue ÖTZ Rezepte
Rückblick: 1. Tag des Zweinutzungshuhns
ÖTZ Hundefutter
Oekolandbau.de: Bruderhahn und Zweinutzungshuhn
Die Cream de la cream

!NEU! HOFPORTRAIT
Zu Besuch bei Familie Förg

INFOMATERIALIEN
TERMINE
MARKTPLATZ

IMPRESSUM & KONTAKT

EIN PLÄDOYER FÜR ZWEINUTZUNGSHÜHNER

von Lara Andress

Seit diesem Jahr ist das Töten von Eintagsküken in Deutschland gesetzlich verboten. Als wir 2013 mit der Bruderhahn Initiative Deutschland e.V. gestartet sind, war der Begriff Bruderhahn völlig neu und die unethische Praxis, männliche Küken direkt nach dem Schlupf zu töten, bei den Verbraucher:innen weitestgehend unbekannt. Heute werben nicht nur viele ökologische Unternehmen damit, dass die Eier ohne Kükentöten erzeugt wurden. Also ist nun endlich alles gut?

Sie ahnen oder wissen es: Nein, ist es leider nicht!

Wir wiederholen es immer wieder gerne: Ohne Kükentöten heißt nicht automatisch Bruderhahnaufzucht. Im Gegenteil, meistens heißt es das nicht. Die Bio-Anbauverbände haben sich zwar ausschließlich für die Möglichkeit der Bruderhahnaufzucht entschieden - mit unterschiedlichen Voraussetzungen -, aber Betriebe, die nach der EU-Bio-Verordnung wirtschaften, oder auch für die meisten konventionellen Betriebe, bleibt Hahnenaufzucht nur ein gehbarer Weg. Die gängige Alternative? In-Ovo-Selektion: Die

Geschlechtsbestimmung im Ei, mit der Folge, dass die männlichen Küken gar nicht erst ausgebrütet werden, sondern bereits im Ei getötet werden. Oder auch möglich: die Legehennen im (europäischen) Ausland einkaufen, denn dort dürfen die Eintagsküken weiter getötet werden. Darüber hinaus setzt sich wie man hört die Agrarindustrie derzeit stark dafür ein, das Gesetz wieder zu kippen.

Gut, bis hierhin erzählen wir Ihnen wahrscheinlich und hoffentlich nichts Neues. Aber ist Ihnen auch schon bekannt, dass man die Elterntiere unserer Legehennen scheinbar gentechnisch so verändern kann, dass keine männlichen Nachkommen schlüpfen? Und dass die so entstandenen Legehennen und Eier ohne Gentechnik-Kennzeichnung auf den Markt verkauft werden könnten? Nachzulesen bei testbiotech.org.

Und dann wird noch an der Möglichkeit der Geschlechtsumkehr im Ei geforscht, per Schallwellentechnik. Klingt verrückt? Find ich auch. Die dahinterstehende Firma Soos Technology hat sich sogar bei der ÖTZ gemeldet und ihre Technologie in einem persönlichen Gespräch mit Inga Günther vorgestellt. Weitere Details zur Technik können Sie hier nachlesen: topagrar.com

Vor einigen Tagen las ich einen Satz, der für mich sehr passend zu den oben geschilderten Innovationen schien: "**Müssen wir immer nach technischen Lösungen für unsere hausgemachten Probleme suchen, wo uns doch eine einfache, natürliche Lösung vor der Nase herumfliegt?**"* Der Autor stellte sich diese Frage zwar im Zusammenhang mit dem Bienensterben und der Erfindung von Mini-Drohnen („Roboterbienen“) zur Bestäubung (an statt bessere Bedingungen für die bestäubenden Insekten zu schaffen), aber an dieser Stelle ist sie meiner Meinung nach genauso passend.
Natürlich lässt es sich beantworten, warum immer weiter technische Lösungen gesucht werden: neue Patente und Abhängigkeiten lassen die Kassen der großen Zuchtkonzerne klingeln. Aber spricht das nicht nur noch mehr dafür, dass wir auf die andere Lösung zurückgreifen sollten, die bereits vor unserer Nase "herumfliegt", bzw. in unserem Fall flattert?!
Welche Lösung ich meine? **Zweinutzungshühner natürlich!** Und diese am besten unabhängig und unter ökologischen Bedingungen gezüchtet, wie die Tiere von der ÖTZ.
Und wo die Umstellung auf 100% Zweinutzung noch nicht sofort umsetzbar ist, dort werden wenigstens die Bruderhähne aufgezogen.

Beides sei ressourcenverschwendend? Dann lassen Sie uns Hühner wieder als das sehen, was sie sein können: Resteverwerter.
Gerade jetzt, wo Energie- und Futterpreise steigen, ist es wichtig diesem Scheinargument der Ressourcenverschwendung entgegen zu setzen, dass es die Erzeugung tierischer Produkte in Nahrungskonkurrenz zum Menschen nicht braucht und wir dringend davon wegkommen sollten. Das Gute ist, dass auch bei der Verwertung von Reststoffen sowie bei nicht bzw. nur bedingt für den Menschen geeigneten Futtermitteln der Punkt ebenfalls an Zweinutzungshühner geht, denn diese können damit deutlich besser umgehen, als reine Legehybriden oder Mastbroiler.

Sie erhalten unseren Newsletter, weil Sie sich mindestens für Bruderhahnaufzucht interessieren, hoffentlich von Zweinutzungshühnern begeistert sind, und vielleicht auch schon selber welche halten. Über jeden neuen Betrieb, der ÖTZ-Hühner anschafft, freuen wir uns – aber lassen Sie uns noch mehr darüber sprechen, mit Kolleg:innen, Verbraucher:innen, Freund:innen, Politiker:innen, u.s.w.
Wir sind absolut davon überzeugt, dass wir In-Ovo-Selektion, gentechnische Veränderungen von Hühnern, sowie eine Geschlechtsumwandlung im Ei nicht brauchen und die beste Lösung bereits vor unserer Nase herumflattert. Und wir hoffen, Sie sehen das genauso!

Schreiben Sie uns gerne Ihre Meinung (auch explizit zur gentechnischen Veränderung der Hühner und der Geschlechtsumwandlung im Ei) als Kommentar für den nächsten Newsletter!

**Goulson, Dave (2019): Wildlife Gardening - Die Kunst im eigenen Garten die Welt zu retten. Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München.*

Zurück zur Themenübersicht

KOSTENLOSES SCHULUNGSANGEBOT FÜR DEN HANDEL

In Zusammenarbeit mit BINAKO bietet die ÖTZ dieses Jahr 4 Termine für ein kostenfreies Webinar zu Bruderhahn und Zweinutzungshuhn an. Referent Olaf Schädlich von Lebendige Seminare wird einen Überblick über relevante Fragestellungen zur Vermarktung von Ei & Bruderhahnfleischprodukten geben. Ist das Kükentöten bei Bio Eiern wirklich vorbei? Was ist in Ovo Selektion? Und wie erkenne ich in Zukunft bei welchem Ei der Hahn tatsächlich aufgezogen wurde?
Das Webinar ist gedacht für: Verkaufspersonal im Einzelhandel und im Großhandel sowie Direktvermarkter. Es geht um Verständnis, Argumentation und Fragen für die Kundenkommunikation. Um einen Ein- und Überblick in die Gesamtthematik zu erhalten, ist das Webinar auch für Landwirt:innen interessant.

bildungs netzwerk naturkost

Vier Termine online und kostenlos (je ca. 1,5h):

1.6.2022 – Anmeldung und Infos

30.6.2022 – Anmeldung und Infos

5.10.2022 – Anmeldung und Infos

10.11.2022 – Anmeldung und Infos

Interessenten können sich auch melden bei: Karen Bernhardt / Tel: 089 950 95740

Zu finden auch im ÖTZ-Shop: Schulungsangebote

Zurück zur Themenübersicht

ÖTZ HÜHNER IN KAMERUN

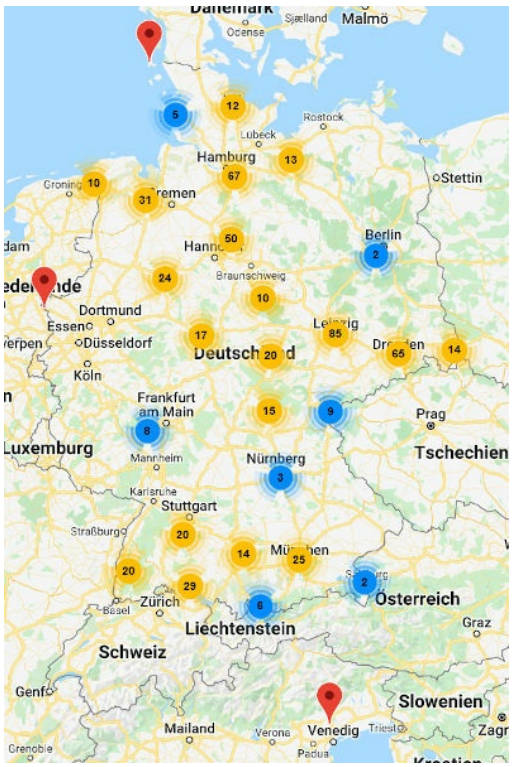
Zweinutzungshühner der ÖTZ werden nun auch in Kamerun gehalten! Lopez Voufu und Badelle Tuekam sagen, sie seien genau das richtige für Afrika (und eigentlich für die ganze Welt - Anm. d. Red.) - denn nichts wird weggeworfen und sie schaffen Unabhängigkeit von den großen Zuchtkonzernen.

Drei Minuten zeigt dieser Fim einen Einblick in den Aufbau einer Hühnerhaltung in Kamerun.

youtube.com/watch?v=hg2_0qoz97E

Zurück zur Themenübersicht

HIER GIBT ES BID-PRODUKTE



Kartendaten (c) 2022 GeoBasis-DE/BKG ((c) 2009), Google

Unsere Händlerliste ist wieder aktuell!

Wo es BID-Produkte zu kaufen gibt? Sogar auf Sylt und in Italien!

Und wo über all noch, hoffentlich auch in Ihrer Nähe, sehen Sie hier:

Händlerliste der BID

Zurück zur Themenübersicht

KENNEN SIE SCHON DAS ÖTZ HANDELS-ABO?

Zu Ostern und Weihnachten bieten wir kostenlos Aktionen für den Handel an, die mit Anzeigen und Aktivitäten in den sozialen Medien begleitet werden. Einzelhändler, Direktvertrieb/Hofläden und Abokisten können sich für das ÖTZ-Handels-Abo anmelden.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung hier: ÖTZ Handelsabo

AUFGEPASST: Für die Osteraktion sind alle Materialien bereits verschickt, aber melden Sie sich gerne jetzt schon für die Weihnachtsaktion an!

Zurück zur Themenübersicht

DA KOMMT FREUDE AUF!

Erinnern Sie sich noch an das Gewinnspiel auf dem ÖTZ Adventskalender letztes Jahr?

10 Gewinner:innen dürfen sich nun über liebevoll gepackte ÖTZ-Kisten freuen, die so eben verschickt wurden. **Viel Freude damit!**

Zurück zur Themenübersicht

ZWEI NEUE LECKERE REZEPTE

Gestaltet zur diesjährigen Oster-Handelsaktion gibt es zwei neue Rezeptflyer (gefaltet, ca. 15x15cm) mit zusätzlichen Infos zum Kükentöten. **Guten Appetit!**

Coxinhas à la mara

Parmesan Omelett

Fotos: Antonios Mitsopoulos

Zurück zur Themenübersicht

RÜCKBLICK: 1. TAG DES ZWEINUTZUNGSHUHNS

Für alle, die es dieses Jahr noch nicht mitbekommen haben:

Die Ökotierzucht gGmbH (ÖTZ) begrüßt den ersten von der Biobranche ins Leben gerufenen „Tag des Zweinutzungshuhns“. Denn es ist essentiell, dass die Verbraucher:innen den Unterschied begreifen zwischen „ohne Kükentöten“, „mit Bruderhahn“ und einem sogenannten echten „Zweinutzungstier“ aus gesunden Strukturen. Denn: Das gesetzliche Verbot des Kükentötens kann nur ein erster Schritt sein hin zu mehr Tierwohl. Weiterlesen

Zurück zur Themenübersicht

ÖTZ HUNDEFUTTER

Im Onlineshop Kauknochen der Naturfleischerei Wefers in Krefeld gibt es Fleisch vom ÖTZ Zweinutzungshuhn, z.B. Magen, Hühnerfuß und Wurst.

Weitere Informationen und die Möglichkeit diese Leckereien für Ihren Hund zu bestellen hier!

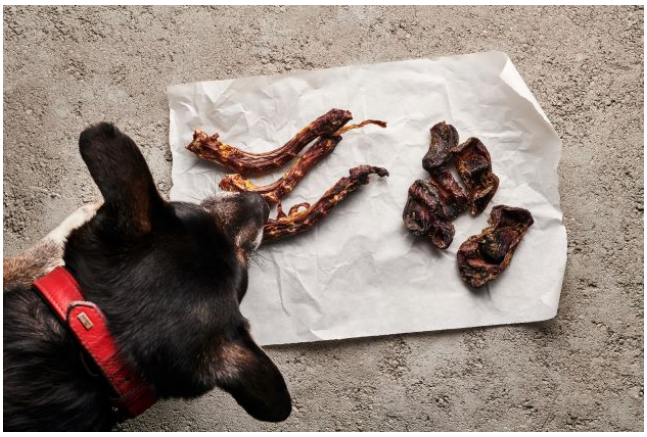


Foto: Antonios Mitsopoulos

Zurück zur Themenübersicht

OEKOLANDBAU.DE: BRUDERHAHN ODER ZWEINUTZUNGSHUHN

Im Rahmen von Bruderhahninitiativen werden die Hähne von hochspezialisierten Legerassen mitaufgezogen. Bio-Betriebe, die Zweinutzungshühner halten, setzen hingegen auf robuste Geflügelrassen. Was der Unterschied ist, erfahren Sie in unserem Beitrag und einem Erkärfilm. Weiterlesen

Zurück zur Themenübersicht

DIE CREAM DE LA CREAM - BIOAKTUELL 3/22

Demeter-Landwirt Alvar Aebi ist einer der ersten Cream-Halter der Schweiz. Mit dem speziell für den Ökolandbau gezüchteten Zweinutzungshuhn macht der Eierproduzent gute Erfahrungen.
Den ganzen Artikel finden Sie hier (Ein Artikel aus der Bioaktuell Nr. 3/22 -)

Zurück zur Themenübersicht

ALTE SCHÄFEREI - BIOLANDHOF FÖRG

Die Alte Schäferei liegt am Rande Augsburgs im Ortsteil Bergheim.
Seit 1920 in Familienhand, erhielt sie ihren Namen durch mehr als 200 Schafe, die dort jahrzehntelang gehalten wurden. Später entwickelte sich der Hof zum Gemischtbetrieb mit Kühen, Schweinen, Hühnern und Ackerbau. Doch nach und nach wurde die Landwirtschaft aufgegeben und in den 80er Jahren fiel der Betrieb in einen Dornröschenschlaf – einzig einige Hühner wurden von der Großmutter bis zum Jahre 1996 gehalten.

Doch bei Katharina-Luise Förg, die eigentlich Althistorikerin ist, und Manuel Jakob Förg, der hauptberuflich als Arzt arbeitet, reifte nach und nach die Idee, **dem landwirtschaftlichen Betrieb wieder Leben einzuhauchen.**

2018 zogen die ersten **Augsburger Hühner** im Obstgarten ein. Förgs züchten inzwischen selbst und sind Mitglied im „Sonderverein der Züchter des Augsburger Huhnes und der Zwerg-Augsburger“. Das Augsburger Huhn hat schwarz-grünliches Gefieder, einen Becher- oder Kronenkamm und weiße Ohrscheiben.

2020 wurden die Felder aus der Verpachtung genommen und seitdem wieder selbst, nach **Bioland-Richtlinien**, bewirtschaftet.

Im April 2021 sind die ersten **230 Coffee und Cream-Hennen** in den **Mobilstall** eingezogen. Förgs hatten über Facebook von der Ökologischen Tierzucht und den Tieren erfahren.
Der erste Mobilstall stand zunächst nahe am Haus unter Obstbäumen, ist aber inzwischen aufs Grünland umgezogen. Es gibt die Idee, hier Obstbäume anzupflanzen, um die Auslaufnutzung der Tiere zu verbessern und eigenes Obst für die Vermarktung im Hofladen zu erzeugen.
Förgs sind zufrieden mit den Hennen und deren Gesundheit, weshalb die Entscheidung für die zweite Herde nicht schwerfiel. Katharina-Luise sagt, dass glucken vorkomme, dass sie es aber nicht als störend empfindet. Das gehört eben dazu!

Im Januar 2022 ging es dann mit dem **zweiten Mobilstall** und der zweiten Coffee und Cream-Herde weiter.

Die Vermarktung der Alten Schäferei läuft über Wiederverkäufer und den eigenen Hofladen, der als kleiner Schäferwagen direkt vor dem Haupthaus steht.
Herausfordernd ist die Konkurrenz in der Nachbarschaft. Hier gibt es einen konventionellen Betrieb mit identischem Stall, und die damit verbundene Kommunikation mit den Kund:innen. Katharina-Luise hat die Erfahrung gemacht, dass es schwierig ist, die Unterschiede und die damit verbundenen Preise zu vermitteln. Besonders direkt im Ort. Deshalb gibt es inzwischen Erklärtafeln an den Mobilställen, auf denen der Unterschied zwischen den ÖTZ-Tieren und Legehybriden deutlich gemacht wird (Lesbare Ansicht).

Für die nahe Zukunft haben Förgs einen eigenen Hahnenmaststall geplant und beschäftigen sich in diesem Zusammenhang auch mit der Frage, ob man die eigene Aufzucht angeht und welche überbetrieblichen Lösungen es in ihrer Region geben kann.
Zum Thema Betriebsvernetzung sind Förgs aktuell zusammen mit unserer ÖTZ-Geflügelberaterin Pauline Seyler im Austausch mit anderen Betrieben in der Region.

Wir sind sehr gespannt, was hier entstehen wird!

Text: Pauline Seyler | Fotos: Pauline Seyler und Bioland-Hof Förg

Zurück zur Themenübersicht

INFOMATERIALIEN

Werbe- und Kommunikationsmaterial von der ÖTZ können hier bestellt werden.

Ab sofort für alle verfügbar, unabhängig einer Markenpartnerschaft mit der ÖTZ: Unsere Aufkleber für die Eierschachteln mit der Frage "Was bedeutet Zweinutzung?". Der QR-Code führt zu dieser Seite.

Werbe- und Infomaterialien der BID können hier angeguckt und dann per Email bestellt werden.

NEU: Rezeptflyer Bruderhahn

Zurück zur Themenübersicht

Folgen Sie uns auch gerne auch bei Facebook und Instagram:

Ökologische Tierzucht gGmbH

Brudertier Initiative Deutschland e.V.

Zurück zur Themenübersicht

TERMINE

Für den Ökologischen Fachhandel:

01.06.2022 Binako-Seminar: **Bruderhahn und Zweinutzungshahn, Vermarktung von Ei & Bruderhahnfleischprodukten**
Weitere Informationen

Zurück zur Themenübersicht

MARKTPLATZ

Auf der Internetseite der ÖTZ gibt es einen Marktplatz zum Thema “Biete und Suche” im Bereich ökologische Hühnerzucht und -Haltung.

Dies kann Bruteier, Jungtiere, Schlachttiere, Geräte bis hin zu Transportkisten bzw. die Suche nach Partnerbetrieben betreffen.

Aktuelle Anzeigen werden auch immer hier im Newsletter gepostet.

Zurück zur Themenübersicht

IMPRESSUM & KONTAKT

Redaktion: Lara Andress

(Text-)beiträge: Lara Andress, Pauline Seyler, Katja Assmann, Carsten Scheper, Miriam Sorms, Lisa Minkmar, Inga Günther

Bildrechte: Wenn nicht anders angegeben, liegen die Rechte aller Fotos und Grafiken bei der Ökologischen Tierzucht gGmbH und der Brudertier Initiative Deutschland e.V.

BRUDERTIER INITIATIVE DEUTSCHLAND e.V.
Bosteler Feld 19
21218 Seevetal

brudertier.bio
Telefon 04105 58040-192
info[at]brudertier.bio

ÖKOLOGISCHE TIERZUCHT gGmbH
Auf dem Kreuz 58
86152 Augsburg

oekotierzucht.de
Telefon 07551 9375436
info[at]oekotierzucht.de

Wir verschicken etwa alle 3 Monate einen Newsletter.
Haben Sie den Newsletter nur weitergeleitet bekommen und möchten ihn in Zukunft gerne direkt erhalten, schreiben Sie uns eine **Email**.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte auf folgenden Link:
Abmeldelink | unsubscribe